

C A P U T XXVIII.

De Floribus Lunæ, & ejusdem Medicina.

GEISEN ich im Ersten Theil dieses Buchs Cap. 34. bey Bereyting der Metallischen Florum versprochen habe / auch Flores von Gold vnd Silber im zweyten Theil lehren zu machen / vnd nun von Sole solches allbereyt geschehen ißt. So folget nun nach dem Golde das Silber mit seiner Bereyting: Welches also geschehen muß.

Nimb dünn laminirt / oder klein granisirt sein Silber / so viel du wilt / giesse in ein Scheide Kölblein zweymahl so schwer rectificirten Spiritum nitri darauß / so wird also bald der Spiritus nitri an dem Silber anfangen zu arbeiten / vnd das Silber auflösen. Wann es aber nicht mehr in der Kälte angreissen vnd arbeiten will / so setze das Kölblein auß einen warmen Sand / oder Aschen / so wird das Wasser also bald wieder anfangen zu würcken / vnd laß das Glas mit dem Silber auß der warmen Aschen stehen / bis alles Silber darinn zergangen vnd außgelöst ist. Darnach gieß die Solution auß dem Kölblein in ein anders / welches abgenommen ist / vnd setze ein Helmlein darauß / abstrahiere in arena die Helfste des Spiritus Nitri , von dem solviren Silber / vnd laß das Kölblein mit der Solution in dem Sande erkalten / darnach nimbe es auß / vnd laß es noch ein Tag vnd Nacht still stehen / so wird sich das Silber in weisse gepletterte Crystallen begea